Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche in fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Mittwoch den 19. Mai 1858. Nr. 228.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 18. Mai. Migeon ist im Departement des Ober-Rheins zum Deputirten gewählt. In der Dinstagnachtsitzung des englischen Unterhauses ist die Diskussion von Cardwell's Motion auf Donnerstag vertagt worden anderweitiger Motionsvermerkungen wegen.

Triest, 18. Mai, Nachm. Hier eingetroffene Privatnachrichten aus Ragusa melden, daß viele Montenegriner, nachdem sie die gemachte Beute unter sich vertheilt, in ihre Heimath zurückgekehrt seien. Ein Trupp Montenegriner unter Vukalovich, mit den Bewohnern von Grahowo und der Umgegend vereint, haben mehrere türkische Dörfer geplündert, verbrannt und blokiren Klobuck. Hussein Pascha soll im Besitze einer Original-Erklärung des Bevollmächtigten Danilo's sein, welche zu dem Schlusse berechtigt, daß der Angriff der Montenegriner am 13. d. Mts. während eines abgeschlossenen Waffenstillstandes und während des Rückzuges der Türken von Grahowo nach Klobuck erfolgt sei.

Paris, 18. Mai, Nachmittags 3 Uhr. Börsenschluß matter. 3pCt. Rente 69, 65. 4½pCt. Rente 93, —. Credit-mobilier-Aktien 680. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe 92¾. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 666. Lombardische Eisenbahn-Aktien 592. Franz-Joseph 465.

London, 18. Mai, Nachmittag 3 Uhr. Geringes Geschäft in fremden Fonds.

Consols 97½. 1pCt Spanier 26¾. Mexikaner 20½. Sardinier 92¼. 5pCt. Russen 112¼. 4½pCt. Russen 102¼. Lombardische Eisenbahn-Aktien —. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 6¾ Sch. Wien 10 Fl. 32 Kr.

Wien, 18. Mai, Mittags 12¾ Uhr. Neue Loose 104¼.

Silber-Anleihe —. 5pCt. Metalliques 82⅞. 4½pCt. Metalliques 72¾. Bank-Aktien 973. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 169¼. 1854er Loose 109¾. National-Anlehen 84. Staats-Eisenbahn-Aktien 274½. Credit-Aktien 238½. London 10, 17. Hamburg 77½. Paris 123½. Gold 7¾. Silber 5¼. Elisabet-Bahn 100½. Lombard. Eisenbahn 103. Theiß-Bahn —. Central-Bahn —.

Frankfurt a. M., 18. Mai, Nachmitt. 2½ Uhr. Im Allgemeinen festere Stimmung.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 113. 5pCt. Metalliques 78⅜. 4½pCt. Metalliques 68⅝. 1854er Loose 103¼. Oesterreichisches National-Anlehen 79. Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 309. Oesterreich. Bank-Antheile 1094. Oesterreich. Credit-Aktien 216. Oesterr. Elisabetbahn 195¼. Rhein-Nahe-Bahn 68⅞.

Hamburg, 18. Mai, Nachmittags 2½ Uhr. Die Börse war bei theilweise rückgängigen Coursen in flauer Stimmung.

Schluß-Course: Oesterreich. Looje —. Oesterr. Credit-Aktien 123. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 665. Vereinsbank 97¼. Norddeutsche Bank 84⅞. Wien 78½.

Hamburg, 18. Mai. [Getreidemarkt.] Weizen loco zu letzten Preisen gefragt, jedoch einige Thaler höher gehalten; ab Holstein 132pfd. 104 bezahlt. Roggen loco und ab Ostsee flau und stille. Oel pro Mai 26, pro Oktober 28½. Kaffee bei regelmäßigem Geschäft unverändert. Zink ohne Umsatz.

Liverpool, 18. Mai. [Baumwolle.] 6000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert. Der Import der vergangenen Woche betrug 82,268 Ballen.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 18. Mai Morgens. Der heutige „Moniteur" sagt: Die bedauerlichen Konflikte, welche dem Einmarsche der Türken in das Gebiet von Grahowo gefolgt sind, haben neue hervorgerufen. In Folge der Schritte, welche der Kaiser und die Mächte bei der Pforte gethan, hat der Sultan, den Rathschlägen derselben Gehör gebend, am 14ten d. Befehl ertheilt, die Feindseligkeiten einzustellen. Hoffentlich wird es den Anstrengungen der Mächte und den Dispositionen der Pforte gelingen, eine gütliche Lösung herbeizuführen. — Aus Ragusa wird vom gestrigen Tage gemeldet, daß ein neuer Zusammenstoß seit dem 13ten d. nicht stattgefunden habe. Die Montenegriner waren in dem Bezirke von Grahowo, die Trümmer der türkischen Truppen in Trebigne geblieben.

Lissabon, 17. Mai Abend 10 Uhr. Die Königin von Portugal ist soeben glücklich und wohlbehalten hier eingetroffen. Morgen 9 Uhr findet die Vermählung statt.

Preußen.

Berlin, 18. Mai. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Den nachbenannten Beamten Sr. Majestät des Schah von Persien, und zwar: dem Groß-Vezier Mirza Aga Khan und dem Botschafter zu Paris, Ferrokh Khan, den rothen Adlerorden erster Klasse, dem Obersten, Adjutanten und Botschaftsrath Mirza Malcom Khan den rothen Adlerorden zweiter Klasse, so wie den Botschafts-Dolmetschern Mirza Reza und Mirza Aly Aga den rothen Adlerorden dritter Klasse zu verleihen.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Rittergutsbesitzer, Lieutenant a. D. Grafen Wilhelm v. Schwerin auf Göhren im Großherzogthum Mecklenburg-Strelitz die Kammerjunker-Würde; ferner dem Regierungsrath Matzerath in Köln den Charakter als Geheimer Regierungsrath; so wie dem praktischen Arzte ꝛc. Dr. Posner zu Berlin den Charakter als Sanitätsrath zu verleihen.

Berlin, 18. Mai. Gestern Nachmittag hatte die letzte Konferenz der Kommissarien zur Feststellung der Usancen im Produkten-Geschäft statt. Dieselbe entschied sich bezüglich des Verkehrs in Rüböl im Wesentlichen für die gegenwärtig hier geltenden Bestimmungen, nach welchen per Netto-Centner gehandelt wird. Daß das Oel mindestens von 36¾ Grad Fettgehalt sein müsse, ist eine neue und gewiß wohlthätige Stipulation. Man erachtete es schließlich für zweckmäßig, festzusetzen, daß diese Konferenz alljährlich zu erneuern sei, und wurde für die nächste Zusammenkunft schon der Dezember d. J. in Aussicht genommen. (B.- u. H.-Z.)

In der montenegrinischen Angelegenheit hat die hohe Pforte, wie wir hören, ihre Bereitwilligkeit zu erkennen gegeben, auf die von Preußen, England, Frankreich und Rußland angerathene friedliche Erledigung der Grenzstreitigkeiten mit Montenegro durch eine Kommission der fünf Großmächte einzugehen. Es wäre damit die Gelegenheit gegeben, durch diplomatische Vermittelung nicht etwa blos den oft bestrittenen status quo herzustellen, sondern vielmehr die Beziehungen Montenegro's zur Pforte vom völkerrechtlichen Standpunkte aus zu regeln. Die Frage, ob Montenegro der türkischen Oberhoheit unterworfen sei oder nicht, darf künftighin kein Gegenstand der Kontroverse bleiben, wenn die Veranlassung zu Mißhelligkeiten mit der Pforte an dieser Stelle gründlich gehoben werden soll. (Zeit.)

[Hofnachrichten.] Seine königliche Hoheit der Prinz von Preußen fuhr heute Vormittag 8¾ Uhr nach dem tempelhofer Felde, wo Höchstderselbe die beiden Grenadier-Regimenter im Brigade-Verbande, so wie die 2te Garde-Kavallerie-Brigade besichtigte und von denselben mehrere Evolutionen ausführen ließ. Se. königliche Hoheit war umgeben von Ihren königlichen Hoheiten dem Prinzen Friedrich Wilhelm, Höchstwelcher um 8¾ Uhr vom Schlosse Babelsberg hier eingetroffen war und sich Mittags dorthin zurückbegeben hat, dem Prinzen Friedrich, dem Prinzen August von Würtemberg und anderen fürstlichen Personen; im Gefolge Sr. königlichen Hoheit befand sich eine zahlreiche Generalität und Suite. Nachmittags 4 Uhr war im Palais Seiner königlichen Hoheit des Prinzen von Preußen große Tafel.

— Se. königliche Hoheit der Prinz von Preußen nahm heute Nachmittag 2 Uhr den Vortrag des Minister-Präsidenten und des Obersten Freiherrn v. Manteuffel entgegen.

— Se. königliche Hoheit der Admiral Prinz Adalbert machte gestern Mittag Sr. königl. Hoheit dem Prinzen von Preußen und den übrigen hohen Herrschaften seine Abschiedsbesuche und reiste Abends mit mehreren Marine-Offizieren nach Danzig ab, wo Höchstderselbe das neuerbaute Avisoschiff besichtigen will. Zu Ende dieser Woche wird Se. königl. Hoheit hier zurückerwartet.

— Das Gala-Diner, welches der englische Gesandte, Graf Bloomfield, am Sonnabend gab, galt der Geburtstagsfeier der Königin Victoria. Das Hoch auf Ihre großbritannische Majestät brachte der Ministerpräsident v. Manteuffel aus, das Hoch auf Se. Majestät den König der Graf Bloomfield.

— Der hiesige türkische Gesandte hatte heute mit dem Minister-Präsidenten Herrn v. Manteuffel eine Konferenz.

— Der Staats-Minister Freiherr v. Bodelschwingh und der dänische Gesandte am diesseitigen Hofe, Baron v. Brock, sind nach Hamburg, der Fürst v. Clary nach Dresden, der österreichische Gesandte am russischen Hofe, Graf Esterhazy, nach Paris, der dänische Gesandte v. Plessen nach St. Petersburg, und der mecklenburgische Staatsminister v. Bernstorff nach Strelitz abgereist. (Zeit.)

Die Mörder des Fuhrmanns Anschütz sind bereits entdeckt und einer derselben ist hier ergriffen worden. Die Behörde in Potsdam hatte 100 Thaler Belohnung auf die Entdeckung ausgesetzt, und man hatte erst drei Wilddiebe aus Beelitz im Verdacht der That, weil sie zur Zeit des Mordes in derselben Gegend bewaffnet gesehen worden waren. Diese sollen auch wirklich verhaftet worden sein; doch sind unterdessen die wahren Thäter entdeckt worden. Die Veranlassung dazu hat mit der schon erwähnte Kleiderverkauf in Potsdam gegeben. Es hatte sich nämlich in Potsdam das Gerücht verbreitet, zwei Handwerksburschen hätten sich an demselben Tage bei einem dortigen Kleiderhändler neue Anzüge gekauft, silberne Uhren verkauft und ihre alte, mit Blut getränkte Kleidung an einen Knaben aus Nowaweß geschenkt. Auf Grund dieser Nachricht sind weitere Nachforschungen angestellt worden, und in Folge der Beschreibung der gekauften Kleidung gelang es gestern, hier einen jungen 17jähr. Menschen zu verhaften, der sich ohne Legitimation umhertrieb und von dem wenigstens ein theilweises Geständniß erlangt wurde. Er heißt angeblich Richter, will aus Querfurt gebürtig und Hausknecht gewesen sein, ist, seiner Aussage nach, mit einem Kellner, Namens Kretschmer, aus der Gegend von Bernburg, in Halle bekannt geworden, und hat mit diesem den Weg nach Potsdam gemacht. Er will in dem Chausseegraben geschlafen und erst durch den Schuß aufgeweckt worden sein, mit dem sein Gefährte den Fuhrmann ermordet. Der Mörder, nachdem er allein die That verübt, habe ihn dann zur Theilnahme am Raube und zur Ablegung eines Eides der Verschwiegenheit durch die Drohung gezwungen, ihn sonst ebenfalls zu erschießen. Beide hätten die Pistole und den größten Theil des gestohlenen Geldes (über Hundert Thaler Kassenscheine fand man noch bei der Leiche, in dem Rockfutter eingenäht) unweit des Ortes der That vergraben und seien dann nach Potsdam gegangen, um sich andere Kleider zu kaufen. Der Verhaftete will sodann um 12 Uhr schon nach Berlin gefahren sein und sich seitdem hier aufgehalten haben. — Heute Morgen um 8 Uhr wurde er durch zwei Kriminal-Polizei-Beamte auf der Eisenbahn nach Potsdam gebracht und der dortigen Polizei-Behörde überliefert, zunächst um nach seinen Angaben die Nachgrabung nach dem Geld und der Waffe anzustellen. Der zweite Verbrecher, der die Legitimation der Verhafteten an sich genommen haben soll, ist flüchtig, wird aber wohl auch bald ergriffen werden. (N. Pr. Z.)

Z. Z. **Pleschen**, 16. Mai. Zu den wichtigsten, im verflossenen Jahre ausgeführten Neubauten gehört das neue Pfarrhaus. In einer kleinen niedrigen Hütte, neben der vor ungefähr einem Dezennium hier nach einer Allerhöchsteigenen Zeichnung Sr. Majestät des Königs mit einem Anschlage von 9000 Thlr. erbauten stattlichen evangelischen Kirche, mußte Hr. Pastor Strecker sich jahrelang bequemen, weil es der Gemeinde, trotz des anerkannten Bedürfnisses, an Mitteln fehlte, irgend einen Bau zu unternehmen. Da trat auch hier, wie überall, die königl. Regierung zu Posen hilfreich entgegen, indem sie 3000 Thl. vorgeschossen, die amortisirt werden sollen, und am 25. August 1856 wurde der Grundstein zu einem neuen Pfarrhause gelegt, das gegen Ende des vorigen Jahres bereits vollendet und in diesem Jahre schon bezogen wurde. Das alte Gebäude ist zum Abbruch für 217 Thl. verkauft und vor Kurzem schon abgetragen worden. Dieser Ertrag wird zur Verschönerung des unweit der Kirche und des Pfarrhauses belegenen evang. Friedhofes, resp. zur Errichtung der Thorpfeiler und eines Zaunes um denselben, verwendet, wodurch unsere Stadt von dieser Seite einen wahrhaft schönen Anblick gewinnt. — Der Abschluß unserer Sparkasse pro April weist im Ganzen eine Einnahme nach von 3228 Thl. 27 Sgr. 6 Pf., eine Ausgabe von 3244 Thl. 15 Sgr. 7 Pf., mithin einen Vorschuß am Schlusse des Monats von 15 Thl. 18 Sgr. 1 Pf.

Deutschland.

Aus dem sächsischen Erzgebirge, 17. Mai. Die Erinnerung an die Mai-Ereignisse des Jahres 1849 wird immer von Neuem wieder aufgeregt durch Urtheilssprüche sächsischer Gerichtshöfe wider Mai-Angeklagte: so zu Ende des vorigen Jahres durch die vielbesprochene Abführung von 13 Verurtheilten aus dem Bezirke des Gerichtsamtes Pegau, größtentheils aus dem Städtchen Groitzsch, in das waldheimer Zuchthaus nach 8½jähriger Dauer der Untersuchung, so neuerdings durch die auf den 20. Mai anberaumte mündliche Schlußverhandlung vor dem Bezirksgerichte in Annaberg wider den dortigen Advokaten Haustein. Dieser hatte sich der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung im Jahre 1850 durch die Flucht in die Schweiz entzogen, kehrte jedoch vor anderthalb Jahren freiwillig zurück und stellte sich dem Gericht. Bei diesem in Haft genommen und darin trotz Kränklichkeit und freiwilliger Rückkehr festgehalten, ist nun endlich die Voruntersuchung so weit gediehen, daß zur Schlußverhandlung geschritten werden kann. Aus dieser langen Dauer der Voruntersuchung erhellt, daß auch unsere neue Strafprozeßordnung noch wesentlicher Verbesserung fähig und bedürftig ist. Es ist der Prozeß gegen Herrn Haustein der erste Maiprozeß, der nach dem neuen Verfahren geführt wird, alle anderen sind noch nach dem alten Inquisitionsverfahren verhandelt worden. Vertheidiger Haustein's ist der Advokat Dr. Joseph in Leipzig, der während des sächsischen Landtages, dessen Auflösung den Mai-Ereignissen unmittelbar vorausging, Präsident der ersten Kammer war. (N. Z.)

Dresden, 18. Mai. Ihre königl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin haben gestern das Palais auf der Ostra-Allee bezogen. — Se. königl. Hoheit der Herzog von Brabant hat am Sonntag einen Ausflug nach der sächsischen Schweiz unternommen, gestern die Festung Königstein besichtigt und ist heute Vormittag nach Posen abgereist. (S. Breslau.)

Dessau, 15. Mai. [Zur Gesammt-Verfassungsfrage.] Die Anfangs dieser Woche im hiesigen Staatsministerium stattgehabte Konferenz in Betreff der obschwebenden anhaltischen Gesammt-Verfassungsfrage, worüber sich weiter zu erklären die herzoglich anhaltischen Regierungen bekanntlich vom Bunde neuerdings auf Anregen der altlandschaftlichen Glieder aus dem Ritterstande aufgefordert wurden, haben, nach Mittheilung der „Magdeburger Zeitung", eine befriedigende Ausgleichung der wenigen vorhandenen Differenzpunkte zwischen dem diesseitigen und dem anhalt-bernburgischen Gouvernement zur Folge gehabt und sind nunmehr dahin gehende Erklärungen an den Bund abgegangen. Die erwähnten Differenzpunkte sollen sich vornehmlich auf die getrennten Schuldentilgungsfonds in den beiden Herzogthümern bezogen haben.

Hannover, 17. Mai. Mit der Verwerfung des prinzipiellen ersten Paragraphen der Polizeistrafvorlage ist der zweiten Kammer der Boden weggezogen, auf welchem eine weitere Berathung des Gesetzentwurfes stattfinden könnte. Das ward denn auch diesen Morgen von mehreren Seiten anerkannt. Nach längerem nutzlosen Hin- und Widerreden stellte der Minister einen Verbesserungsantrag, der für die Berathung einen neuen Boden schaffen sollte. Den Grundsatz anerkennend, daß die Polizeistrafsachen eigentlich Justizsachen seien, wollte er jetzt eine lange Reihe von Polizeivergehen den Verwaltungs-Behörden zugewiesen wissen. Dieser Antrag kehrt die Sache um, da der Entwurf das Prinzip aufstellte, daß die Polizeistrafsachen der Verwaltung gehören und nur gewisse Vergehen der Justiz zugewiesen werden sollen. Uebrigens ward vorläufig der Entwurf von der Tagesordnung entfernt. Wichtig war die Andeutung des Ministers, daß die Regierung mit der Organisation der Verwaltung warte, bis das Schicksal der Polizeivorlage entschieden sei; er verband damit die Versicherung, daß die Regierung nicht daran denke, in den untersten Instanzen die Trennung der Justiz von der Verwaltung aufzuheben. — Die erste Kammer beschäftigt sich heute mit dem Häusersteuergesetz. — In Harburg ist der Gründer und Erbauer des dortigen Hafens, Baurath Blohm, ein ausgezeichneter Techniker im Wasserbau, gestorben. (N. Z.)

Oschersleben, 14. Mai. Der Tod fordert viele Opfer bei uns und wählt sie sich aus dem Kreise der Kräftigsten. Die Pocken sind es, die allerorten in der Umgegend grassiren. Im Gefolge derselben sind es Nervenfieber, Schlagfluß ꝛc., die nach kurzer Zeit mit dem Tode endigen. In vielen Ortschaften zählt man in diesem Jahre bis jetzt schon so viele Todte, wie im Verlaufe des ganzen vergangenen Jahres. (W. Z.)

Großbritannien.

London, 16. Mai. [Die politische Krisis.] Unter dieser Ueberschrift enthält das Wochenblatt „Observer" einen „mitgetheilten" Artikel, welchem die „Kölnische Zeitung" Folgendes entnimmt:

„Die Debatte vom Freitag hat die Opposition wesentlich gestärkt, und die regierungsfeindliche Majorität wird mit jedem Tage wachsen, so lange die Debatte dauert, weil es nie an Kriegern fehlt, die gern auf der gewinnenden Seite stehen. Was die voraussichtliche Majorität angeht, so räumt die Regierung ein, daß sie erwartet, selbst trotz des Beistandes der Herren Milner Gibson und Gladstone, mit einer Mehrheit von 40 Stimmen geschlagen zu werden. Bei so bewandten Umständen läßt sich kaum annehmen, daß Lord Derby seine königl. Gebieterin um die Auflösung eines erst 12 Monate alten Parlaments ersuchen wird. Allein wenn man dies auch allenfalls als möglich annehmen wollte, so würde doch der Zweck einer Berufung an das Land von Seiten der Derbyiten, nämlich eine Frist von ein Paar Wochen vereitelt werden, da die Majorität des Hauses der Gemeinen gleich bei Ankündigung der beabsichtigten Auflösung eine sofortige Berufung erzwingen würde. Die Mittel dazu hat sie vollständig in Händen, da sie die Bewilligung von Geldern, außer den zur Bestreitung der täglichen Bedürfnisse erforderlichen, verweigern kann. Die politischen Parteien werden jetzt die Frage auf, wie (eventuell) die neue Verwaltung zusammengesetzt sein werde, und mancher nennt schon die Namen derer, die keine Einladung erhalten werden, wiederum unter Lord Palmerston zu dienen. Die folgende muthmaßliche Liste des neuen Ministeriums lief gestern in den Klubs um, Premier, Lord Palmerston; Lord John Russell, Staatssekretär für Indien und Führer im Hause der Gemeinen; Lord Granville, Minister der auswärtigen Angelegenheiten; der Herzog von Somerset Präsident des Geheimen Rathes; der Herzog von Newcastle Kolonial-Minister; der Herzog von Argyll General-Postmeister; S. Herbert Kriegs-Minister; Sir G. Cornewall Lewis, Kanzler der Schatzkammer; Sir B. Hall, Minister des Innern; Cardwell, Präsident des Handels-Amtes; Sir J. Bethell, Lord-Kanzler; Altherton, General-Prokurator; Headlam, General-Fiskal; Horsman, Kanzler des Herzogthums Lancaster. Auch Lord Goderich und Hrn. Baxter bezeichnet man als Mitglieder der neuen Regierung."

[Das Theater Coventgarden,] welches aus seinen Trümmern wieder erstanden ist, wurde gestern mit einer Vorstellung von Meyerbeer's „Hugenotten" eröffnet. Die Grisi sang die Valentine, Formes den Marcell und Mario den Raoul.

Frankreich.

Paris, 16. Mai. Vorgestern hat im Senate eine sehr lebhafte Diskussion bezüglich des Senatsbeschlusses über den hohen Gerichtshof stattgefunden. Die Senatoren Lavalette und Flahaut haben gegen denselben gestimmt. Auch hat man ein Amendement eingebracht und angenommen, welchem zufolge auch die Prinzen der kaiserlichen Familie der Gerichtsbarkeit des hohen Gerichtshofes unterworfen sind. Graf Flahaut soll mit ganz besonderem Nachdruck und großem Feuer gegen das neue Gesetz sich ausgelassen haben. Bekanntlich wurde der Senatsbeschluß mit 121 Stimmen gegen 9 angenommen. — Ganz

Paris beschäftigt sich heute mit der unglücklichen Duell-Geschichte des Herrn v. Penne. Die Wieder-Aufnahme des Kampfes durch einen anderen Unterlieutenant, die diesem Duelle einen ganz eigenthümlichen Charakter giebt, erregte um so mehr Sensation, als der erste Gegner de Penne's, der bekanntlich ein Neffe des Generals Espinasse ist, nach seiner Verwundung dem Redakteur des Figaro seine linke, nicht die verwundete Hand, zur Versöhnung reichte, worauf letzterer einige Worte sagte, um seine Artikel zu entschuldigen. Kaum war dieses geschehen, so trat der zweite Gegner Penne's aus den Reihen der Offiziere — es waren deren ungefähr 40 — hervor, indem er ausrief: „ça ne se passera pas ainsi, c'est à moi maintenant que vous aurez à faire." Der Herzog von Rovigo, einer der Zeugen Penne's, der bereits seinen Degen unter den Arm genommen hatte, legte sich sofort ins Mittel, indem er an der Stelle Penne's den Kampf fortsetzen wollte. Der Unterlieutenant nahm dieses aber nicht an, sondern schlug Penne mit dem Handschuh ins Gesicht, worauf dieser, in die höchste Aufregung versetzt und kaum fähig, sich zu vertheidigen, den Kampf wieder aufnahm, der einen so unglücklichen Ausgang für ihn hatte. Der Zustand Penne's, der sich immer noch in einem Wirthshause von Pecq befindet, hat sich seit gestern nicht geändert. Er schwebt immer zwischen Leben und Tod. Penne wird allgemein bedauert. Er war einer der liebenswürdigsten französischen Journalisten und hatte sich, obgleich kaum 29 Jahre alt, einen bedeutenden schriftstellerischen Ruf gemacht. Seine junge Frau, er ist erst seit acht Monaten verheirathet, befindet sich bei ihm in Pecq. Sie soll fast wahnsinnig vor Schmerz sein.

Proudhon hat sich mit einer Petition an den Senat gewandt und zwei Exemplare seines Buches: „Justice dans la Révolution et dans l'Eglise", beigelegt. In dieser Petition beschwert er sich über die ungesetzmäßige Verfolgung, die gegen seine Person gerichtet sei. Er behauptet, der Klerus habe sich eine Verletzung der Verfassung zu Schulden kommen lassen, und dieser, nicht er müsse in Anklagestand versetzt werden. Der Senat hat sich bisher mit dieser Petition noch nicht beschäftigt.

Herr Granier aus Cassagnac hat sich zum Kaiser begeben und Se. Majestät ersucht, daß ihm in Anbetracht seiner vielen Verdienste um das Kaiserreich gestattet werde, seinen Geburtsort als Prädikat beibehalten und nach wie vor Granier de Cassagnac zeichnen zu dürfen. Der Kaiser soll geantwortet haben, daß er mit Vergnügen die Dienste des genannten Deputirten anerkenne, daß er es aber von seiner Anhänglichkeit für das Kaiserreich erwarte, er werde mit gutem Beispiele vorangehen und das Gesetz ehren und erfüllen. Herr Granier aus Cassagnac will darum nicht mehr am „Reveil" mitarbeiten, noch überhaupt einen Journal-Artikel unterschreiben. (K. Z.)

Italien.

Neapel, 11. Mai. Aus bester Quelle vernehme ich, daß die neapolitanische Regierung sich unter keinen Umständen dazu verstehen wird, die Entschädigung zu bezahlen, die England für die beiden Mechaniker des Cagliari verlangt hat. Die neapolitanische Regierung bleibt dabei, daß die hinreichenden Gründe vorlagen, um die Verhaftung der beiden Engländer gerechtfertigt erscheinen zu lassen, und daß ihre Freilassung einfach ein Akt der Gnade seitens des Königs war. Was die Cagliari-Angelegenheit anbelangt, so befindet sich dieselbe in dem nämlichen Stande, wie früher. Man erwartet den Ausgang der Unterhandlungen zwischen den Westmächten und der hiesigen Regierung. Allgemein wird geglaubt, daß der König es aufs Aeußerste ankommen lassen werde. Man erhält jetzt auch Kenntniß von dem Schreiben, das der neapolitanische Minister des Aeußern am 1. März an den preußischen Gesandten Grafen von Bernstorff in dieser Angelegenheit gerichtet hat. Dasselbe lautet:

Neapel, 1. März 1858.

Herr Graf! Gegen Mitte des Monats Januar gab mir der sardinische Gesandtschafts-Sekretär auf Befehl seiner Regierung Kenntniß und Abschrift einer Depesche des Grafen v. Cavour, in welcher derselbe sich bemühte: erstens die Unschuld des Kapitäns und der Mannschaft des „Cagliari" an der Vorbereitung der verbrecherischen Thatsachen zu beweisen, welche die Gewaltthaten und Aufreizungen zur Revolte in Ponza und Sapri zur Folge gehabt haben, und zweitens der königlichen Regierung, die das Opfer dieser Vorgänge war, das Recht zu bestreiten, das Schiff und die Personen, die es an Bord hatte, festzunehmen; der Graf Cavour wollte mit einem Worte auf direkte Weise die Prozesse angreifen, die sowohl vor dem speziellen Kriminalhofe von Salerno, als vor der Prisen-Kommission eingeleitet worden waren. Die Regierung zögerte keinen Augenblick, diese Depesche durch den bestimmtesten und auf der Autorität der Gesetze und den internationalen Regeln basirten Argumente zu beantworten, und befahl ihrem Repräsentanten in Turin, diese Antwort dem Grafen v. Cavour mitzutheilen und eine Abschrift in seinen Händen zu lassen. Nicht zufrieden, durch seine Depesche gewissermaßen gegen die vollkommen legitimen Handlungen der neapolitanischen Regierung protestirt zu haben, hat es auch der sardinische Minister des Aeußeren, wie wir erfahren haben, für zweckmäßig gehalten, nach London ein Memorandum zu senden, das der Oeffentlichkeit übergeben werden soll, und worin er nach seiner Anschauungsweise die Thatsachen auseinandersetzt und kommentirt. — Diese ungebräuchliche Handlungsweise des sardinischen Ministers des Aeußeren Betreffs einer Angelegenheit, die von Anfang an hier mit größter Regelmäßigkeit in den Formen und mit aller Schonung gegen die Angeklagten vor sich ging, setzt die Regierung des Königs in die Nothwendigkeit, Ew. Excellenz die Abschriften der beiden oben erwähnten, zwischen Neapel und Turin gewechselten Depeschen zu übersenden, indem dieselbe Sie bittet, sich derselben zu ihrer Vertheidigung in den Diskussionen zu bedienen, die nicht ermangeln werden, wegen dieser Frage erhoben zu werden, welche, wie die Journale ankündigen, bereits den Advokaten der englischen Krone vorgelegt wurde, damit sie ihre Meinung darüber abgäben. Ich ergreife 2c.

Carafa.

Am heutigen Tage sollen der König und Papst Pius IX. in Porto d'Anzio zusammentreffen. Der König wird von seinen Kindern begleitet, die vom Papst gefirmt werden sollen. (K. Z.)

Asien.

Indien. Die neuesten Telegramme berichten folgendes: Das Vorrücken Sir H. Roses gegen Kalpi ist durch die Befürchtung verzögert worden, daß die Rebellen von Kotah Jhansi angreifen werden. Es ist dem General Roberts der Befehl ertheilt worden, nach Kotah vorzurücken, um mit Sir H. Rose zu kooporiren. Diese militärische Bewegung wird seit der Einnahme von Kotah gemeldet. Ueber den Radschah sitzt eine Kommission zu Gericht, weil er den Major Burton und dessen Söhne nicht vor der Ermordung schützte. Die Sikhs (?) unter Major Evans brachten nach einer hartnäckigen mehrstündigen Schlacht einer großen Schar Bhils und Mekriwis (?) in den Bergen von Santpur am 11. April eine schwere Niederlage bei. 60 Mann und 400 Weiber wurden gefangen genommen. Unsere Verluste waren bedeutend, indem sie sich auf 71 Todte und Verwundete beliefen. Unter den letztern befinden sich 5 Offiziere. (Folgen die Namen.) Gurgerat. Die Entwaffnung des Myhi Caunta schreitet fort.

Aus dem Süden des Mahratten-Landes werden keine neuen Ruhestörungen gemeldet. Die rebellischen Dessayis nebst einigen Anhängern sollen in den Bezirk Sawunt-Warri eingefallen sein. Wie man hofft, ist der Aufruhr beinahe erstickt.

„Azimghur. Am 15. April entsetzte Sir E. Lugard Azimghur. Der Feind bewerkstelligte einen geordneten Rückzug, verlor jedoch drei Kanonen und eine große Anzahl Mannschaften. Bei der Verfolgung wurden der Civilbeamte (?) Venables und der Lieutenant Hamilton verwundet. Sir E. Lugard verfolgt den Feind nach dem Gogra. — Kalpi. Man glaubt, der Feind werde sich in Kalpi zur Gegenwehr setzen, der rebellische Radschah von Mynpuri ist mit einigen Truppen zu Ursu (Sirsa?) angekommen."

Breslau, 19. Mai. [Sicherheitspolizei.] Gestohlen wurden: Teichstraße Nr. 5, ein Eisenbahn-Uniform-Rock mit dem Stempel 1856 versehen, ein Paar graue Tuchhosen, ein Stück graubraunes Mantelfutter Düffel, ein zertrennter dunkelblauer Tuchrock und ein Paar weiße wollene Unterhosen; Neue-Schweidnitzerstraße Nr. 2, zwei neue weiße Tischtücher, eine schwarzseidene Schürze, eine buntgestreifte Leinwandschürze, ein wollenes Shawltuch mit bunten Blumen, ein buntkarrirtes seidenes Taschentuch, gez. H. L., ein weißes Batisttuch, drei Ellen weiße Halbleinwand und mehrere Paar weiße baumwollene Strümpfe; Neue-Taschenstraße Nr. 5 eine schwarze Angorajacke, Werth 5 Thlr.; einem hiesigen Zimmergesellen angeblich, während derselbe auf einer Wiese bei Pirscham geschlafen hat, eine silberne Taschenuhr, Werth 7 Thlr. und 2 Thlr. baares Geld; Gartenstraße Nr. 36 zwei weiße leinene Betttücher, zwei braunkarrirte Kopfzüchen, drei weiße Handtücher, gez. M. E., vier weiße leinene Taschentücher, gez. M. E., ein Paar bunte Strümpfe, ein braun- und weißkattunenes Halstuch und eine schwarze Kattunschürze.

Gefunden wurden: Fünf Stück Schlüssel.

Verloren wurden: Eine kleine silberne Spindeluhr mit Goldrand, römischen Zahlen und ciselirtem Rücken; ein Portemonnaie, enthaltend 1 Thlr. 10 Sgr. baares Geld und ein Lothgewicht; eine gewundene goldene Brosche, Werth 3 Thlr.

[Selbstmord.] Am 17. d. Mts. Nachmittags tödtete sich, aus unbekannten Gründen, der Buchhalter L. in seiner Wohnung am Weidendamm, durch einen Schuß in die linke Seite der Brust mittelst eines Terzerols. L. stand im Alter von 31 Jahren und war unverheirathet.

Angekommen: Comte de Nothomb mit Gefolge aus Brüssel. Kammerherr Sr. königlichen Hoheit des Herzogs von Brabant Vicomte d'Ardennes aus Brüssel. Oberst de Göthals, Adjutant Sr. königl. Hoheit des Herzogs von Brabant aus Brüssel. Kaiserlich russ. Titular-Rath v. Ellis aus Petersburg. (Pol.-Bl.)

□ **Ratibor,** 18. Mai. Se. Excellenz der Handelsminister v. d. Heydt traf heute Morgen 11 Uhr 10 Minuten, mit einem Extrazuge kommend, hier ein. Mit diesem Zuge langten noch an: Se. Excellenz der Oberpräsident v. Schleinitz, Regierungs-Chef-Präsident Graf Pückler, Oberberghauptmann v. Carnall, Prinz Karolath-Schönaich aus Tarnowitz, Regierungs-Baurath Gerasch und ein Rath vom Ressort des Minister. Der Kreis-Landrath v. Selchow, Kommerzienrath Albrecht, Kaufmann Heinrich Doms und die Direktoren der Wilhelmsbahm waren Sr. Excellenz nach Kandrzin entgegen gefahren. Das von Kommerzienrath Albrecht, Kaufmann Heinrich und Julius Doms und Kaufmann Polko auf dem Bahnhofe zu Ratibor für Se. Excellenz bereit gehaltene Dejeuner wurde vom Handelsminister zur Freude der Gastgeber anzunehmen zugesagt.

Auf dem hiesigen Bahnhofe waren zum Empfange bereit: Major v. Friedensburg, Landschafts-Direktor Graf Ballestrem, einige Räthe des Appellations-Gerichts, Bürgermeister Semprich und Beigeordnete Grenzberger mit mehreren Magistrats-Mitgliedern, Gymnasial-Direktor Professor Dr. Passow, Post-Direktor Berkhahn, Kaufmann A. Polko, Kaufmann J. Doms und Berggeschworene von Gellhorn. Der Handelsminister war ungemein freundlich und hat sich mit jedem ihm vom Grafen Pückler Vorgestellten unterhalten. Die Mitglieder des Verwaltungsrathes der Wilhelmsbahn waren nicht vom Eintreffen Sr. Excellenz benachrichtigt worden und daher nicht erschienen. Es wird erzählt, daß der Beigeordnete Grenzberger, zugleich Mitglied des Verwaltungsrathes, das Ausbleiben der Mitglieder desselben in seiner längeren Unterredung mit dem Minister aus erwähntem Grunde entschuldigt hat.

Nach dem Dejeuner, welches von 15 bis 20 Personen im Zimmer der 1. Klasse war eingenommen worden, ging es per Extrazug nach Leobschütz, und wurden die Versammelten zur Theilnahme an dieser Fahrt freundlichst eingeladen.

Wie es heißt, wird seine Excellenz bei der Rückkehr von Leobschütz hier nicht weiter verweilen, sondern alsbald nach Rauden zum Herzog von Ratibor fahren.

Berlin, 18. Mai. Dieselben Ursachen, welche eine vollkommene Geschäftsstille an den auswärtigen Börsen hervorbringen, und welche auch die Thätigkeit unserer Börse schon gestern fast gelähmt erscheinen ließen, wirkten heute fort. Die Stimmung war nichts desto weniger fest, und obschon größere Umsätze eigentlich nur in österreich. Kredit- und österr. Staatsbahnaktien stattfanden, so war doch Begehr nicht zu vermissen, der für beliebte Effekten zuletzt wieder eine Reprise erzeugte.

Namentlich schließen von Kredit-Aktien die Kommandit-Antheile der Diskontogesellschaft wieder zu dem gestrigen Schlußcourse (102½), nachdem sie vorher ¼, vereinzelt auch ½ % darunter gehandelt waren. Oesterreichische Kredit-Aktien gingen trotz der bedeutend niedrigeren Notirung der wiener Frühbörse (237) doch nur um 1% auf 115½ zurück und trat am Schlusse zu diesem Course starker Begehr ein, nachdem zuvor 115¾ bewilligt worden war. Für darmstädter war ½ weniger als gestern (97½) nur schwer zu bedingen, zu 97¼ blieben Käufer. Dessauer hatten 1¼ % verloren sie gingen mit 53¼ vielfach um, schlossen aber 54. Genfer behaupteten sich auf 66¾, eher übrigens zu diesem Course offerirt, indeß wurde nur ⅛ darunter willig abgegeben, seltener ¼ darunter. Von preußischer Handelsgesellschaft ging etwas ⅜ billiger mit 80, pro Juni mit 79¾ und ½ um. Schlesischer Bankverein blieb ½ billiger mit 82 angetragen, berliner Handel ¼ billiger mit 79¾. Jassyer gingen, merklich durch die heute ausgeschriebene Conventionalstrafe für die im Rückstande gebliebene zweite Einzahlung gedrückt, um 1¼ % auf 81¾ zurück.

Diskontobank-Akten waren fast ganz geschäftslos. Preußische Bankantheile blieben zum gestrigen Course (139½) ohne Käufer; ein kleiner Posten thüringer wurde ½ % besser mit 74¾ bezahlt. Weimarische blieben ½ % billiger mit 98 angetragen.

Auf dem Eisenbahn-Aktienmarkte fehlte selbst diejenige Belebtheit, welche durch die Spekulation dem anderen Effektenmarkte noch theilweise erhalten blieb. Nur österreich. Staatsbahnaktien (von Wien Vorm. 273¼ telegraphirt) gingen stärker um, aber um 1¼ Thlr. niedriger mit 175¾. Am Schlusse belebte sich die Frage, und es fehlten mit 176 Abgeber. Alle übrigen Aktien waren zwar nicht dringend angeboten, jedenfalls aber fehlten Käufer eher als Verkäufer. Nur Rhein-Nahebahn fand bei um 1½—1¾ gedrücktem Course zu 67 und 67¼ häufig Nehmer. Für oberschlesische war ½ herabgesetzt mit 137½ Kauflust, aber Abgeber fehlten. Dagegen wichen stettiner, welche die Contremine für ihre Operationen jetzt geeignet zu halten scheint, um 2 % auf 115¼. Brieg-neisser drückten sich um ¾ % auf 66½, rheinische gingen um 1 % auf 92 zurück, aachen-mastrichter um ½ % auf 36½. Mecklenburger drückten sich um ¼ % auf 50¼, Nordbahn um ⅜ auf 56¼. Freiburger waren 1¼ % billiger mit 95½ unverkäuflich. Behauptet waren tarnowitzer mit 62 und bergisch-märkische fehlten zum gestrigen Course (77½).

Für preußische Anleihen erhielt sich trotz der sonst allgemeinen Geschäftsstille eine gute Frage. Die 4½ % blieben auf 100½, für die 4 % bewilligte man ½ mehr (93½), für Prämienanleihe ¼ mehr (114¾), und auch Staatsschuldscheine erhöhten sich um ⅛ % (83⅞). Pfandbriefe waren dagegen reichlicher am Markte und wurden Märkische 1 % billiger mit 85½ abgegeben. Märkische Rentenbriefe wurden ½ % höher, Posensche ¼ höher bezahlt. Preußische, Rheinische und Schlesische waren übrig. (B. u. H. Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 18. Mai 1858.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1350 Gl. Berlinische 250 Br. Borussia — — Colonia 1005 Br. Elberfelder 200 Br. Magdeburger 210 Gl. Stettiner National- 104 Gl. Schlesische 100 Br. Leipziger 600 Br.* Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Br. Kölnische 98 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 95 Gl. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 98 Gl. Magdeburger 50 Br. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- u. Wasser- 290 Br. Agrippina 127 Gl. Niederrheinische zu Wesel 210 Br.* Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. Concordia (in Köln) 105 Gl. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br.* Mühlheim. Dampf-Schlepp- 101½ Br.* Bergwerks-Aktien: Minerva 75 Kleinigk. bez. Hörder Hütten-Verein 124 etw. bez. u. Br.* Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 97½ Br. 97¼ Gl.

* Die mit einem Stern versehenen Aktien werden incl. Dividende 1857 gehandelt.

Auch heute war die Börse in flauer Stimmung und bei sehr beschränktem Geschäftsverkehr erfuhren die Bank- und Credit-Aktien einen erneuerten Rückgang im Preise. Von Hörder Hütten-Aktien wurde etwas mit 124% bezahlt. Hiesige Aktien für Eisenbahn-Bedarf kamen à 81½ % in Handel, blieben dazu aber willig zu haben. — Ein Posten Waaren-Credit-Aktien ist à 96% umgesetzt worden.

Berliner Börse vom 18. Mai 1858.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	100¼ G.
Staats-Anl. von 1850	4½	100½ bz.
dito 1852	4½	100½ bz.
dito 1853	4	93½ bz.
dito 1854	4½	100½ bz.
dito 1855	4½	100½ bz.
dito 1856	4½	100½ bz.
dito 1857	4½	100½ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	83⅞ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	114¾ bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	101 B.
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	85½ bz.
Pfandbr. Pommersche	3½	84¾ B.
Pfandbr. Posensche	4	99¼ G.
Pfandbr. dito	3½	87¼ bz.
Pfandbr. Schlesische	3½	87 G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	92½ bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	91½ bz.
Rentenbriefe Posensche	4	91¼ bz.
Rentenbriefe Preussische	4	91½ B.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	93½ B.
Rentenbriefe Sächsische	4	93 G.
Rentenbriefe Schlesische	4	93½ B.
Friedrichsd'or	—	113¼ bz.
Louisd'or	—	109¼ bz.
Goldkronen	—	9. 5 G.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	80 bz. u. B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	105¾ B.
dito Nat.-Anleihe	5	81 bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	109¼ G.
dito 5. Anleihe	5	104½ B.
do. poln. Sch.-Obl.	4	84¼ bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	89 G.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	86 G.
dito à 300 Fl.	5	93 B.
dito à 200 Fl.	—	21¼ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	42 B.
Baden 35 Fl.	—	30 B.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorf.	3½	81¾ B.
Aachen-Mastrichter	4	36½ bz.
Amsterdam-Rotterd.	4	67¼ bz.
Bergisch-Märkische.	4	77½ G.
dito Prior.	5	101¾ bz.
dito II. Em.	5	101¾ bz.
dito III Em.	3½	76 B.
Berlin-Anhalter	4	126 B.
dito Prior.	4	92 bz.
Berlin-Hamburger	4	106 B.
dito Prior.	4½	101 G.
dito II. Em.	4½	— — —
Berlin-Potsd.-Mgdb.	4	137⅜ bz.
dito Prior. A. B.	4	89½ G.
dito Lit. C.	4½	98¼ bz.
dito Lit. D.	4½	98 bz.
Berlin-Stettiner	4	116 à 115¼ bz. u. B.
dito Prior.	4½	98 G. Ser. II. 85¾ b.
Breslau-Freiburger	4	95½ B.
dito neueste	4	93 B.
Köln-Mindener	3½	142 bz.
dito Prior.	4½	100¼ B.
dito II. Em.	5	102¾ G.
dito II. Em.	4	87¾ B.
dito III. Em.	4	86 G.
dito IV. Em.	4	86 G.
Düsseldorf-Elberf.	4	— — —
Franz. St.-Eisenbahn.	5	176 à 175¾ bz. u. G.
dito Prior.	3	266 B.
Ludwigsh.-Bexbach.	4	— — —
Magdeb.-Halberst.	4	194 B.
Magdeb.-Wittenb.	4	35 B.
Mainz-Ludwigsh. A.	4	89½ G.
dito dito C.	5	89¼ bz.
Mecklenburger	4	50 à 50¼ etw. bz.
Münster-Hammer	4	91 B.
Neisse-Brieger	4	66½ bz.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische.	4	91¾ bz.
dito Pr. Ser. I. II.	4	91¼ G.
dito Pr. Ser. III.	4	— — —
dito Pr. Ser. IV.	5	102⅜ bz.
Niederschl. Zweigb.	4	80 B
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	56⅝ et ½ ¼ mehr. bz.
dito Prior.	4½	99½ G.
Oberschlesische A.	3½	137½ G.
dito B.	3½	127 B
dito C.	—	137½ G.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	78¾ B.
dito Prior. D.	4	87⅝ bz.
dito Prior. E.	3½	76½ bz.
dito Prior. F.	4½	96¼ B.
Oppeln-Tarnowitzer	4	62 bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	55¾ bz.
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	— — —
dito Prior. III.	5	99 B.
Rheinische	4	92 bz. u. G.
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	86¼ B.
dito v. St. gar.	3½	80½ B.
Ruhrort-Crefelder	3½	92 B.
dito Prior. I.	4½	97 G.
dito Prior. II.	4	— — —
dito Prior. III.	4½	— — —
Russ. Staatsbahnen.	—	— — —
Stargard-Posener	3½	93 B.
dito Prior.	4½	— — —
dito Prior.	4	— — —
Thüringer	4	118¾ bz.
dito Prior.	4½	99⅝ G.
dito III. Em.	4½	99⅝ G.
dito IV. Em.	4½	96 bz.
Wilhelms-Bahn	4	— — —
dito Prior.	4	— — —
dito III. Em.	4½	— — —
dito Prior Stamm	4½	78 bz.

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank-Anth.	4½	139½ B.
Berl. Kassen-Verein	4	119½ Klgt. bz. u. G.
Braunschw. Bank	4	104 G.
Weimarische Bank	4	98 B.
Rostocker "	4	— — —
Geraer "	4	82¼ bz.
Thüringer "	4	74¾ etw. bz.
Hamb. Nordd. Bank	4	83 etw. bz.
" Vereins-Bank	4	96⅝ G.
Hannoversche "	4	98½ bz.
Bremer "	4	103 G.
Luxemburger "	4	86 B.
Darmst. Zettelbank	4	89 bz. u. G.
Darmst. (abgest.)	4	97½ à ¼ bz. u. G.
dito Berechtigung	—	— — —
Leipz. Creditb.-Act.	4	68 à 67½ bz.
Meininger "	4	83¾ B.
Coburger "	4	70¾ Klgt bz.
Dessauer "	4	53¾ à ¼ à ¾ bz.
Jassyer "	4	— —
Oesterr. "	5	116 etw. à 115½ b. u. G.
Genfer "	4	66½ etw. à ¾ bz. u. B.
Disc.-Comm.-Anth.	4	102 à 102¼ bz. u. G.
Berl. Handels-Ges.	4	79¾ B.
Preuss. Handels-Ges.	4	80 bz.
Schles. Bank-Verein	4	82¼ Klgt bz. u. B.
Minerva-Bergw.-Act.	5	75 Klgt. bz.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	96 bz. u. G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142⅝ bz.
dito	2 M.	141⅞ bz.
Hamburg	k. S.	150⅛ bz.
dito	2 M.	149⅝ bz.
London	3 M.	6. 19⅛ bz.
Paris	2 M.	79 7/12 bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	96¼ bz.
Augsburg	2 M.	101⅞ bz.
Breslau	—	— — —
Leipzig	8 T.	99¾ G.
dito	2 M.	99⅓ B.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 20 bz.
Petersburg	3 W.	98⅞ bz.
Bremen	8 T.	109⅜ G.

Berlin, 18. Mai. **Weizen** loco 50—67 Thlr. — **Roggen** loco 35 36 Thlr., Frühjahr 34¾—35½ Thlr. bez. und Br., 35¼ Thlr. Gld., Mai-Juni 34¾—35¼ Thlr. bezahlt, Br. und Gld., Juni-Juli 35—35¼ Thlr. bez. Gld., 35½ Thlr. Br., Juli-August 35—35¾ Thlr. bez. u. Gld., 36 Thlr.

Gerste große loco 33—37 Thlr., kleine 32—34 Thlr.

Hafer loco 28—33 Thlr.

Rüböl loco 15 Thlr. Br., Mai 15 Thlr. bez. und Gld., 15 1/12 Thlr. Br., Mai-Juni 14⅚ Thlr. bezahlt und Br., 14¾ Thlr. Gld., September-Oktober 15—15⅛ Thlr. bezahlt und Br., 15 Thlr. Gld.

Leinöl loco 13¾ Thlr. Br.

Spiritus loco 16¾ Thlr. bez., Mai-Juni 16⅞—16¾ Thlr. bez. Gld., 16⅞ Thlr. Br., Juni-Juli 17⅙—17 Thlr. bezahlt und Gld., 17¼ Br., Juli-August 17⅞—17⅝—17¾ Thlr. bez. und Gld., 17⅝ Thlr. Br.

Roggen loco preishaltend, Termine mit festerem Schluß. — Rüböl wenig verändert. — Spiritus bei sehr geringem Geschäft etwas niedriger.

Stettin, 18. Mai. **Weizen** fester, loco gelber 62—64—64¼ Thlr. und Gld., eine Ladung 96pfd. feiner gelber hinterpommerscher 65½ Thlr. uckermärkischer kurze Lieferung 64 Thlr. bez., 89/90pfd. gelber pr. Mai-Juni und Juni-Juli 64 Thlr. bez., pr. Juli-August 64½ Thlr. Gld.

Roggen anfangs niedriger bezahlt, schließt fester, loco pr. 82pfd. 34½ 34½ Thlr. bez., 82pfd. pr. Mai-Juni 34⅓—34⅜ Thlr. bez., 34½ Thlr. 34¼ Thlr. Gld., pr. Juni-Juli 34⅛—34¾ Thlr. bez., pr. Juli-August 35 bez., 35¼ Thlr. Gld., 35½ Thlr. Br., pr. Septbr.-Oktober 36½ Thlr. und Gld.

Gerste loco pr. 75pfd. pomm. 34½ Thlr. Br., schlesische 35 Thlr.

Hafer ohne Umsatz.

Heutiger Landmarkt. Weizen 56—63 Thlr. Roggen 34—36 Gerste 33—34 Thlr. Hafer 26—27 Thlr. Erbsen 48—56 Thlr.

Rüböl matter, loco 14½ Thlr. bez., pr. Mai 14 5/12 Thlr. bez. und pr. Septbr.-Oktober 15⅙ Thlr. bez. und Br., 15 1/12 Thlr. Gld.

Spiritus still, loco ohne Faß 20⅞—21 % bezahlt, mit Faß 20 bez., eine abgelaufene Anmeldung 20 15/16 % bez., pr. Mai-Juni 20¾ % 20⅞ % Gld., pr. Juni-Juli 20⅝ % Br., 20 11/16 % bez., 20¾ % Gld., Juli-August 20 % Gld., pr. August-September 19¼ % Br., pr. September-Oktober 19 % Gld.

Leinsamen pernauer 12½ Thlr. bezahlt und als geräumt zu betrachten, von rigaer fand sich noch ein kleiner Rest vor, wofür 12½ Thlr. gefodert wird.

Thymothee 13½ Thlr. bez.

Leinöl loco inkl. Faß pr. Juni-Juli 13⅓ Thlr. Br.

Palmöl 1ma liverpooler 14⅚ Thlr. bez.

Thran brauner berger Leber- 26 Thlr. gef.

Rosinen neue smyrnaer 15 Thlr. transf. bezahlt.

Kaffee gut ord. Rio 4⅓ Sgr. transf. bezahlt.

≅ **Breslau,** 19. Mai. [Produktenmarkt.] Für Weizen fester, nicht höher, Roggen unverändert in Preisen, Gerste flauer und billiger erlassen, Hafer behauptet. — Oel- und Kleesaaten ohne Geschäft. — Spiritus matter, loco 6¾, Mai 7⅙ G.

Weißer Weizen 66—68—71—75 Sgr., gelber 64—67—70—72 Sgr. — Brenner-Weizen 54—56—58—60 Sgr. — Roggen 38—40—41—43 Sgr. — Gerste 35—36—38—40 Sgr. — Hafer 30—32—33—34 Sgr. — Kocherbsen 54—57—60—62 Sgr., Futtererbsen 48—50—52—54 Sgr., schwarze Wicken 58—60—62—64 Sgr., weiße Wicken 52—54—56—58 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 104—107—109—111 Sgr., Winterrübsen 90—94—96 bis 98 Sgr., Sommerrübsen 80—84—86—88 Sgr. nach Qualität.

Rothe Kleesaat 10½—11½—12—12⅔ Thlr., weiße 15—16—17 bis 18 Thlr., Thymothee 12—13—13½—14 Thlr. nach Qualität.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.